

Heftige Regenfälle in Vorarlberg: Feuerwehren kämpfen gegen Überflutungen!

Heftige Regenfälle in Vorarlberg am 8. Juli 2025 verursachen Überflutungen und Fehlalarme zur Evakuierung. Feuerwehr im Dauereinsatz.



Wolfurt, Österreich - Am Dienstagmorgen, den 8. Juli 2025, brachten heftige Regenfälle Vorarlberg in Aufruhr. Insbesondere in den Gemeinden Wolfurt und Dornbirn wurden die Auswirkungen des Unwetters deutlich spürbar. Laut **vol.at** waren die Straßen massiv überflutet, und die örtlichen Feuerwehren standen im Dauereinsatz, um die Lage unter Kontrolle zu bringen.

In der Ortschaft Haselstauden drohte der Haselstauderbach überzulaufen, was insbesondere an einer großen Kreuzung zu gefährlichen Situationen führte. Die Feuerwehr war vor Ort, um

provisorische Maßnahmen zu ergreifen und die drohenden Überschwemmungen abzuwenden. In Schwarzach trat der Fluss in der Helbernstraße über die Ufer, was zur Flutung der Straße führte und dazu, dass Bauhof und Anwohner provisorische Barrieren zur Wasserkontrolle errichteten.

Unwetterlage und Evakuierungsdrohungen

In den frühen Morgenstunden des gleichen Tages entspannte sich zwar die Situation in Hörbranz und Leiblachtal, dennoch führte der Starkregen in der Nacht zu besorgniserregenden Evakuierungsbedrohungen. Mehrere Wohnhäuser in Hörbranz standen kurz vor der Evakuierung, wie die **Die Presse** berichtet. Die Feuerwehr musste aufgrund der massiven Niederschläge in den vergangenen Stunden mehr als 210 Einsätze verzeichnen, um überflutete Keller und Tiefgaragen zu entleeren.

Der Feuerwehrkommandant Markus Schub berichtete von einem dramatischen Rückgang des Wasserpegels der Leiblach, der stark angestiegen war und dann wieder auf einen normalen Stand sinkend. Behörden beschrieben die Lage als ein seltenes Ereignis, das nur alle 100 bis 300 Jahre vorkommt, während an exponierten Stellen in Vorarlberg innerhalb von 24 Stunden über 100 Liter Regen pro Quadratmeter fielen. In Hörbranz wurde ein Rekord von 135 Litern gemessen.

Klimawandel und seine Folgen

Solche Wetterextreme sind nicht nur auf lokale Gegebenheiten zurückzuführen, sondern stehen in einem größeren Zusammenhang mit dem Klimawandel. Laut dem **Deutschlandfunk** nehmen schwere Niederschläge weltweit seit den 1950er-Jahren zu, was auf die Klimaerwärmung zurückzuführen ist. Der Klimawandel führt zu einem Anstieg der Durchschnittstemperaturen und damit auch zu mehr Verdunstung, die wiederum die Menge des Wasserdampfes in der Atmosphäre erhöht. Dies begünstigt intensive Regenfälle, wie sie aktuell in Vorarlberg zu beobachten sind.

Wissenschaftler warnen, dass diese Extremwetterereignisse häufiger auftreten werden, und fordern umfassende Hochwasserschutzmaßnahmen. In Deutschland etwa wird der Hochwasserschutz kontinuierlich verbessert, während auch in Österreich der Druck zur Schaffung von Präventionsmaßnahmen wächst, um zukünftige Katastrophen zu vermeiden.

Die aktuellen Einsätze der Feuerwehr in Vorarlberg verdeutlichen, wie wichtig eine effektive Notfallplanung und eine nachhaltige Entwicklung von Hochwasserschutzmaßnahmen sind. Nur so können die Folgen solcher extremen Wetterlagen in Zukunft gemindert werden.

Details	
Vorfall	Naturkatastrophe
Ursache	starker Regen
Ort	Wolfurt, Österreich
Quellen	• www.vol.at • www.diepresse.com • www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at